

rheintaler.ch

R;

Gemeinden
Unteres Rheintal
Altenrhein
Au
Balgach
Berneck
Buechen
Buriet
Diepoldsau
Heerbrugg
Rheineck
St. Margrethen
Staad
Thal
Widnau
Oberes Rheintal
Altstätten
Eichberg
Eichenwies
Hinterforst
Kobelwald
Kriessern
Lienz
Lüchingen
Marbach
Montlingen
Oberriet
Rebstein
Rüthi
Vorderland
Heiden
Lutzenberg
Oberegg
Reute
Schachen-Reute
Walzenhausen
Wienacht-Tobel
Wolfhalden
Abonnieren

Interview • 17.11.2023

Wortakrobat aus Heiden trifft auf Opera-Rap aus Rheineck

Acht Nachwuchstalente stehen im Finale des «bandXost»-Wettbewerbs. Unter den Finalisten sind zwei Musiker aus der Region. Der eine mischt Rap mit Operngesang, der andere lässt sich von Mamas Garten inspirieren.



Von Cassandra Wüst
aktualisiert am 17.11.2023



Paul Palud (links) und Kronov treten im Final gegeneinander an.
Bild: Montage/pd

Paul Palud (links) und Kronov treten im Final gegeneinander an.

Bild: Montage/pd

Der «bandXost» ist der wohl wichtigste Wettbewerb für junge Musikschaaffende in der Ostschweiz. Dem Erstplatzierten winken Auftritte am Openair Lumnezia oder Quellrock sowie Studiozeit und wichtige Kontakte. Das Final findet am Samstag, 25. November, in der Grabenhalle in St. Gallen statt. Wir haben im Vorfeld mit den beiden Finalisten aus der Region gesprochen: Kronov aus Rheineck und Paul Palud aus Heiden.



Paul Palud, Singer-Songwriter aus Heiden.
Bild: pd

Paul Palud: «Ich war vom Kummer gesteuert»

Paul Marschke alias Paul Palud aus Heiden ist 19 Jahre alt und angehender Student für Komposition, er will die Jury als Singer-Songwriter überzeugen.

Wie fühlt es sich für dich an, kurz vor dem grossen Finale zu stehen?

Paul Palud: Es war eine Riesenüberraschung! Ich hätte beinahe nicht mitgemacht am Contest, weil ich schon einmal dabei war. Aber ich denke, genau an dieser absichtslosen Herangehensweise hat es gelegen, dass ich jetzt im Finale stehe. Ich bin so dankbar, dass ich mich ein zweites Mal zeigen, mein Ding durchzuziehen und Spass haben kann.

Bei einem Singer-Songwriter liegt der Fokus oft auf persönlichen Geschichten und Emotionen. Welche Themen inspirieren dich besonders?

Ich hatte eine Phase, in der ich ziemlich Kummer-gesteuert war. Aber nicht nur Herzschmerz und Gefühlsduseleien inspirieren mich. Auch die Kaffeebohne in der Rossmaschine, der Blauregen in Mamas Garten, ein grummeliges «Hallo» oder eine warme Umarmung.

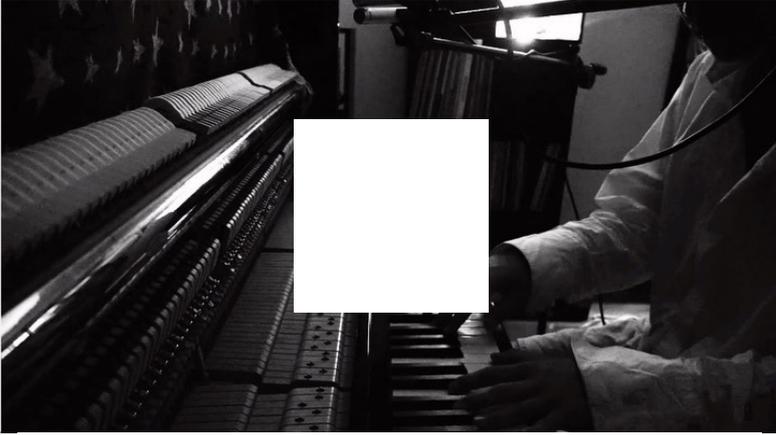
Und wie bringst du so etwas in deinen Songs zum Ausdruck?

Mit meiner Musik geht es mir gleich: Ich kann stundenlang still vor dem Klavier sitzen und an «Impros» feilen oder im Bus nach Hause sitzen und Gedichte schreiben. Irgendwann treffen sich Wort und Melodie vielleicht, und dann bin ich meistens ganz aus dem Häuschen! Es entsteht alles sehr intuitiv.



luapalud
Original-Audio

[Profil ansehen](#)



[Mehr auf Instagram ansehen](#)

luapalud

"lust & liebe"
 der sentimentale wirbelsturm auf meinem piano solo album: unterm blauregen, hat eine sehr intime geschichte, die nicht erzählt werden muss. ich denke, beim anhören dieses fast schon therapeutischen dreiteilers birgt jeder & jede für sich seine dämonen. ich für meinen teil, habe viel kummer und wut, abscheu beim in den spiegel schauen, aber auch kraft zum verzeihen in diese sieben minuten gesteckt. wie heisst es so schön: "über sieben brücken musst du gehen"...es hat mich in dieser nacht viel kraft und ausdauer gekostet, bis ich eine version von meiner improvisation hatte, die ich so stehen lassen konnte, mit der ich gewissermassen abschliessen konnte.
 nun ist sie da, so unvollendet und abrupt, wie es mir meine emotionen erlaubt haben.
 "lust & liebe" eine triologie mit zweifaltiger gespenster fratze. wofür dabei das "&" steht darf sich jeder selber denken.

Komentieren ...

Wie sieht dein kreativer Prozess beim Songwriting aus?

Kaffee, meine Finken und ein Tohuwabohu an Gefühlen: Das sind meine Geheimzutaten. Ich probiere, mich auch täglich musikalisch weiterzubilden und Neues zu entdecken oder schon Bekanntes zu vertiefen. Ich muss mich einfach täglich ans Klavier oder an die Gitarre setzen und vor mich hin klimpern und zupfen.

Singer-Songwriter-Musik ist oft sehr persönlich. Wie sind die Reaktionen des Publikums?

Da gibt es alles. Vom beachtungslosen Grölen der Stammgäste bis hin zu Zuhörern und Zuhörerinnen, die mich nach meinem Auftritt mit Tränen in den Augen umarmen.

Was war ein besonderes Feedback?

Jemand meinte mal zu mir: Ich hätte in ihm Emotionen ausgelöst, von denen er nicht gewusst habe, dass sie existieren. Dann gab es aber auch wieder jemanden, der meinte: «Boa, immer dieses sentimentale Zeugs. Kannst du nicht auch mal etwas Beschwingtes spielen?!» Ich denke, dazwischen

liegt die Norm.

Wie prägt deine Herkunft oder persönliche Lebenserfahrung deine Musik?

Ich bin in Heiden geboren und aufgewachsen, aber meine Wurzeln sind in Berlin. Das hört man vielleicht auch im einen oder anderen Wortspiel. Ausserdem war die Kanti-Zeit in Trogen matchentscheidend, mit dem Sprung vom Leistungssport bei der Jugendförderung des TSV Otmar und der Sportschule Appenzellerland hin zum Wechsel in die Talentförderung Musik. In meinen Songs spiegle ich meine Emotionen, meine Eindrücke und Geschichten: Mein Leben, das hier im Appenzellerland stattgefunden hat.



Paul Palud
Bild: pd

Der «bandXost»-Contest bietet attraktive Förderpreise im Gesamtwert von etwa 20 000 Franken. Wie würdest du diese Unterstützung nutzen?

Momentan stehen so viele angefangene Projekte und Ideen an. Ich müsste mich kurz sammeln und ernsthaft über die Gewichtung in meiner To-do-Liste nachdenken; aber das wäre vielleicht auch gar nicht so schlecht.

Du stehst im Finale mit sieben weiteren Künstlern. Wie willst du punkten?

Ich möchte nicht zu viel verraten, aber wenn alles funktioniert, so wie ich es mir vorstelle, dann wird es richtig schön! Das wird es aber so oder so, und das ist ja das Faszinierende an «bandXost»: Im Finale geben alle ordentlich Gas.

Hast du bereits Pläne für neue Aufnahmen?

Natürlich. Meine Songliste ist lang und wächst von Woche zu Woche. Einige Sachen sind schon unter Dach und Fach und werden in naher Zeit released. Andere sind in Planung oder angeschnitten, wieder andere warten auf ein «schönes Sümmchen», damit sie in die Realität umgesetzt werden können.

Wie hat der Contest bisher deine Entwicklung als Künstler beeinflusst?

Seit meiner letztjährigen Teilnahme ging es aufwärts. Es ergaben sich Kontakte und Konzerte bis hin zu Stiftungsgeldern für die Produktion von drei Singles. Als Künstler hat mich «bandXost extrem reifen lassen und hat mir Türen geöffnet, die mich nun hierher, ins Finale gebracht haben.

Was können deine Fans und Unterstützer von dir künftig erwarten, unabhängig vom Ausgang des «bandXost»-Contests?

Ganz viel «Mukke» und den Paul Palud, den sie kennen.



Kronov (mitte) bei der Qualifikation für das Final im Stoffel3 in Widnau.
Bild: pd

Kronov: «Mein Ziel ist es, eine super Show abzuliefern»